

Politische Freiheit in Aldous Huxleys „Schöne neue Welt“

Eine literarische Analyse eines dystopischen Romans anhand philosophischer Freiheitstheorien

Fragestellung

Inwiefern ist die Bevölkerung in „Schöne neue Welt“ im politischen Sinne frei? Wie lassen sich philosophische Theorien über politische Freiheit auf den Roman anwenden?

Vorgehensweise

Die Grundlage meiner Arbeit bilden die Textsammlung „Texte zur Freiheit“, herausgegeben von Jonas Pfister, sowie der Roman „Schöne neue Welt“ von Aldous Huxley.

Anhand zentraler Szenen, Figuren und Motive des Romans untersuche ich, wie sich die Freiheitstheorien von den sieben Philosophen - Platon, Thomas Hobbes, Jean-Jacques Rousseau, Benjamin Constant, John Stuart Mill, Hannah Arendt und Isaiah Berlin - auf Huxleys fiktive Gesellschaft übertragen lassen.

Ergebnisse

Aus der Analyse der unterschiedlichen Freiheitsbegriffe und ihrer Anwendung auf den Roman lässt sich schliessen, dass die Gesellschaft in „Schöne neue Welt“ aufgrund der verschiedenen Kontroll- und Manipulationsmethoden als politisch unfrei bezeichnet werden kann, obwohl sich die Menschen ihrer Unfreiheit nicht bewusst sind und ein glückliches Leben führen. Dabei konnten auch wichtige Voraussetzungen für eine freie Gesellschaft herausgearbeitet werden.

Sofia Temnenko

Betreuung: Barbara Jehle
Gymnasium Unterstrass